



Interdisziplinäres Symposium
› **Bewertung urbaner Räume** ‹
Kommunikative Praxis und diskursive Arrangements
in Einstellungen zur Stadt

2. bis 4. November 2011

Haus der Wissenschaft
Bremen

Eine Veranstaltung des Urban Space Research Network (USRN)
und des Fachgebietes Deutsche Sprachwissenschaft /
Interdisziplinäre Linguistik an der Universität Bremen

Fragestellung

Urbane Räume sind werthaltig in vielerlei Hinsicht, etwa als Kulturräume, Bildungsraum, Wirtschaftsraum, als Sozialraum und Feld spezifischer Lebensformen oder etwa als politischer und ökologischer Raum. Die Unterschiedlichkeiten in den Bewertungen von Städten z. B. zur Lebensqualität, zu Bildungs- und Gesundheitsangeboten, zu Sicherheit und Verkehr werden in Städterankings besonders deutlich und sind Ausdruck von Einstellungen und einer Praxis der Bewertung, die nicht zuletzt das Image von Städten prägt und für Zwecke des städtischen Marketings genutzt wird; schon der Begriff der *Sehenswürdigkeit* gibt hier einen sprachlichen Hinweis auf Gewichtungen und Perspektivierungen, die mit jedem Werturteil verbunden sind.

In der Kommunikation über und in urbane(n) Räume(n) spielen Bewertungen eine wichtige Rolle; Bewertung ist ein ausgesprochen verbreiteter Modus in der Kommunikation über Städte. Die Wahrnehmung von Städten ist dabei ebenso an Bewertungen gebunden wie Interaktionen in und über Städte. Das Feld der Bewertungshandlungen reicht vom Stadtranking und Mietspiegeln über das Image von Städten bis zu symbolischen Formen der Aufwertung als Kulturhauptstadt, Weltkulturerbe etc. und schließt duale Deutungsmuster (Düsseldorf vs. Köln, Bern vs. Zürich, Brooklyn vs. Manhattan etc.) ebenso ein wie die Stigmatisierung städtischer Quartiere (etwa verdichteter Großwohnsiedlungen) und die Dynamik von Werten in Prozessen der Gentrifizierung und Segregation.

Bei allem handelt es sich um intendierte Zwecke oder nicht-intendierte Effekte sozialen Handelns, vor allem auch im Medium der Sprache. Im Zentrum des Symposiums steht damit die Frage nach Formen der kommunikativen Bewertungspraxis (Alltagsgespräche, mediale Aufmerksamkeit, Protest usw.) und nach Feldern von Wertarrangements in Städten (Gebäude, Kulturgeschichte, Wirtschaftskraft, kreative Szenen usw.).

Während ›Werte‹ als Eigenschaften zu verstehen sind, ist ›Bewertung‹ ein Prozess der Zuschreibung und Konstituierung; dies eben nicht zuletzt im Sinne von sprachlich-kommunikativen Wertzuschreibungen. Das Symposium fragt nach Formen, Zwecken, Funktionen und Effekten der Bewertung urbaner Räume im Spannungsfeld von kommunikativer Praxis und diskursiven Arrangements.

Fokus und Interdisziplinarität

Kommunikative Praxis und diskursive Arrangements der Bewertung urbaner Räume sind ein interdisziplinärer Gegenstand per se. Keine Einzeldisziplin der Urban Studies besitzt fachspezifische Expertisen, die eine alleinige Erfassung, Beschreibung und Analyse von Bewertungsprozessen des urbanen Raumes sinnvoll erscheinen lassen. Doch kann das Zusammenspiel von Stadtforschung im Allgemeinen, Kommunikationswissenschaft, Linguistik, Soziologie, Architekturtheorie, Kunstgeschichte, Wirtschaftswissenschaften, Politologie u.a. Disziplinen zu einem komplexen Blick auf das Thema des Symposiums beitragen.

Die Veranstaltung soll im Sinne der Ziele des USRN die Möglichkeit zum fächerübergreifenden Austausch im Hinblick auf Methoden und theoretische Reflexion anhand eines zentralen, neueren Themas der Urban Studies eröffnen. Dabei sind qualitative und quantitative Zugänge ebenso willkommen wie die Untersuchung individueller Werturteile über Städte im Spannungsfeld von sozialen Konventionen im Sprechen über urbanen Raum.

Die Pluralität der unterschiedlichen Ansätze soll im Symposium keineswegs in methodische und terminologische Vereinheitlichung münden. Im Gegenteil sollen die zu erwartenden Unterschiede disziplinärer Interessen Anlass zum fachlichen Austausch geben.

Themenbereiche

Das Symposium soll das komplexe Thema der Bewertungen urbaner Räume in zwei Themenbereichen behandeln:

1. Praktiken des Bewertens urbaner Räume

Die Bewertung urbaner Räume umfasst *deklarative Praxis* (Benennungen von Orten, Alltagskommunikation über die Stadt, Linguistic Landscapes etc.) ebenso wie *verschiedene Repräsentationsformate* (Bilder, Filme, Massenmedien, Literatur etc.) und *unterschiedliche Handlungsmuster* (Marketing, Tourismus, Protest etc.). Das Symposium soll Beispiele für diverse Typen der Bewertungspraxis geben und einer interdisziplinären Diskussion zugänglich machen.

2. Ressourcen des Bewertens urbaner Räume

Bewertungen erfolgen von verschiedenen Akteuren selektiv im Hinblick auf ganz unterschiedliche Ressourcen wie das *Konzept der Innenstadt*, der *Stadt als Mobilitätsraum*, der *Stadt als Kulturraum*, der *Stadt als Naturraum*, der *Stadt als politischer Raum* bis zum *Protestraum*. Gefragt werden soll, welche Akteure mit ihrer auf diese unterschiedlichen Ressourcen zurückgreifenden ›Voice‹ im öffentlichen Sprechen über Urbanität wie gehört werden. Dabei sind nicht zuletzt Analysen zu Akteursnetzen von Interesse.

Zu diskutieren ist, ob die Breite urbaner Bewertungspraktiken und -ressourcen und die damit einhergehenden Differenzen in der Bewertung von Stadtraum eine Bedingung von Urbanität darstellen. Es wird zu fragen sein, ob Urbanität ein Differenzprodukt und nicht ein Effekt von Homogenität ist, wie es Teile der marketingorientierten

Stadtbewertung vorgeben. Von Interesse ist damit auch, *was* im urbanen Raum überhaupt bewertet wird und *was* unbeachtet, nicht thematisiert bleibt. Bewertungen urbaner Räume sind nicht zuletzt historisch relativ, denn die Bewertungspraxis ist dynamisch, an Mobilität gebunden und stets changierend zwischen Innen- und Außenwahrnehmung.

Impact des Symposions soll damit die genauere Erkenntnis zu Bewertungspraktiken und Bewertungsressourcen von urbanen Räumen sein, die in konkreter politischer und weiterer wissenschaftlicher Praxis nützlich sein kann.

Arbeitsform

Das Symposium soll ausreichende Gelegenheit zu Diskussionen und fachlichem Austausch geben und sieht daher Slots von 1 h mit jeweils 30 bis max. 40 Minuten Vortragszeit und 20 bis max. 30 Minuten Diskussionszeit vor. Von den eingesandten Vorschlägen wird eine kleinere Zahl qualitativ hochwertiger Proposals in interdisziplinärer Streuung ausgewählt.

Die passive Teilnahme am Symposium ist gegen eine Gebühr möglich.

Podiums-Gespräch mit Diskussion ›Gibt es allgemeine Kriterien der Stadtbewertung?‹

Am 3. November 2011 findet am Abend ein Round-Table-Gespräch zum Thema ›Gibt es allgemeine Kriterien der Stadtbewertung?‹ statt, bei dem unter anderem auch über die Frage einer angemessenen Sprache im Reden über Städte diskutiert werden soll.

Call for Papers

Vortragsvorschläge zum Thema sind bis zum 28. Februar 2011 unter Angabe von *Name, Ort, Vortragstitel, Fachdisziplin, Abstract* (2.000 Zeichen inkl.) und *E-Mail-Adresse*

zu richten an:
Urban Space Research Network
Universität Bremen
jagemann@uni-bremen.de

Kontakt und Information

www.usrn.de

Urban Space Research Network
Prof. Dr. Ingo H. Warnke
Universität Bremen
Fachbereich 10
D – 28359 Bremen

Tel. +49 (0)421 218-68291
iwarnke@uni-bremen.de